

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 101 (1948)

Artikel: Die Wandeler : ein Luzerner Geschlecht : Beitrag zur Luzerner Geschichte

Autor: Wandeler, Max

Kapitel: Drei herrschaftliche Urkunden : 1256 - 1299 - 1324

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrhundert schon „zahlreiche Adelige, besonders verarmte zu ihr über, und schließlich bildeten die Ministerialen die große Masse des in der Zeit der Staufenkaiser aufgekommenen niederen Adels.“¹⁹

Die wirkliche Stellung der Wandeler erhellt aber erst recht aus ihrer dienstlich-persönlichen Beziehung zu den Freiherren, aus den folgenden Urkunden. Der Stand der Edelknechte, der Ministerialen bildete die ökonomische und militärische Stütze der Herrschaft. Es steht fest und ist nachstehend leicht nachweisbar, daß die Wandeler zum mindesten in einem ministeriellen Dienstabhängigkeitsverhältnis — und keineswegs in einem bloßen Lehensverhältnis zu den Wolhusern standen. Sie erfreuten sich einer bevorzugten Rangstellung in den Zeugenreihen der herrschaftlichen Urkunden. Ob sie für den Dienst am Wolhuser Hofe, für militärische Zwecke, oder zu den Verwaltungämtern des landwirtschaftlichen Herrschaftsgebietes herangezogen wurden, ist ungewiß.

Drei herrschaftliche Urkunden

1256 — 1299 — 1324

Urkunden geben Ur-Kunde, auch vom Werden und Bestehen unseres Geschlechts. Je weiter zurück die Urhandschrift reicht, desto ehrwürdiger erscheint sie dem, der noch der Ueberlieferung verpflichtet ist und der sie zu werten und zu deuten weiß. „Quod non est in actis, non est in factis“ mag im allgemeinen wohl zu recht bestehen. Doch ist auch im Bereich des eigenen Nachweises recht Vieles und recht Wichtiges geschehen, was nicht mehr durch Urkunden zu bezeugen möglich ist.

Umso dankbarer sind wir den sorgsam behütenden Mönchshänden — hier den Männern des heiligen Benedikt — wie auch den festen Archivgewölben, welche die Jahrhunderte hindurch,

¹⁹ Geschichte des Kts. Luz., 126 ff.: Rangstellung: Grafen, Freiherren (freie Grundbesitzer mehrerer Dörfer), Vasallen (mit Dienstpflicht zu Pferd) und Lehensherren (etwa eines Dorfes) und Ministeriale (Dienstadel).

den zahllosen Gefahren zum Trotz, die kostbaren Urkunden zu uns herüber gerettet haben. Die folgenden drei „briefe“ wurden „gegeben“ auf den Burgen zu Rotenburg, zu Wangen (Großwangen) und zu Wolhusen, weshalb wir hier kurzum von einer Rotenburger-, einer Wanger- und einer Wolhuser-Urkunde sprechen. Alle drei sind für uns von grundlegendem Wert, und sie belegen im besondern das früheste Verhältnis unseres Geschlechtes zum freiherrlichen Hause Rotenburg-Wolhusen.

1256

Die Rotenburger Urkunde¹

und

Konrad mit dem Zunamen Wandeler

Sinn — Bedeutung — Zeit

V o g t A r n o l d I I I.² v o n R o t e n b u r g und seine Söhne überlassen am 22. Jänner 1256 dem Benediktinerkloster E n g e l b e r g Vogteianteile zu Eschenbach, und zwar mit Willen der Ritter von Lunkhofen.⁴

Vollzogen am Vinzenzfest auf Burg Rotenburg³ vor den öffentlichen Zeugen Konrad, Propst von Engelberg, Vogt Arnold von Rotenburg und seinen Söhnen Markwart und Arnold, Heinrich dem Truchseß, Konrad, mit dem Zunamen Wandeler,⁵ Peter von Malters, Walther, Ammann, Walther von Luzern und mehreren andern.

¹ Vgl. QW. Abt. I, Urk. I, Nr. 767, und Gfd. 2, 163 und Gfd. 51, 73.

² Siehe Zelger, Rotenburg, 30 ff., Fleischlin, Studien II, 159 und Liebenau, Freiherren Wolhusen, 15 ff.

³ Rotenburg (heutige amtliche Schreibweise: Rothenburg). Deutung des Namens: von „Burg an der Rot“ oder von den roten Hausteinchen der Burg. Zelger, Rotenburg, 14 ff.

⁴ Laut Urkunde von 1254 besaßen die von Lunkhofen, als Rotenburger Vasallen, Güter zu Lehen von Arnold III. Sie bitten diesen, die Vogteianteile zu Eschenbach dem Kloster Engelberg zu vergaben. Als Entschädigung für die vergabten Lehenrechte übergeben Konrad und Walter von Lunkhofen dem Vogt Arnold ein Grundstück zu Jonen. Zelger, Rotenb., 46.

⁵ Ueber Chuonradus minister, 1256, siehe Gfd. 9, 206 und 246.